

# Douzette-Nachlass der Stadt Barth vermacht

Nachfahren schenken etliche Kunstwerke  
des Malers Louis Douzette dem Vineta-Museum

Von Robert Niemeyer

**Barth.** „Seitdem ich hier bin, war das sicherlich einer der berührendsten Momente“, sagt Dr. Gerd Albrecht, während er den Blick über verschiedene Kunstwerke schweifen lässt, die in dem kleinen Ausstellungsraum direkt rechts hinter dem Eingang des Barther Vineta-Museums ausgebreitet sind. Als Ritterschlag für die Stadt Barth bezeichnet der Leiter des Museums die jüngste Schenkung an das Museum. Denn tatsächlich ist dem Vineta-Museum der größte Teil des Nachlasses des Barther Künstlers und Ehrenbürgers Louis Douzette vermacht worden.

## Ein wahrer Schatz

„Das sind mehrere Hunderttausend Euro“, sagt Gerd Albrecht, während er einen Stapel an Zeichnungen und Malereien durchsieht. Originalkunstwerke des 1834 in Tribsees geborenen Douzette, darunter auch sein erstes Selbstporträt. Ein wahrer Schatz für Barth. „Dieser Nachlass erlaubt uns die wissenschaftliche Aufarbeitung seiner Entwicklung vom Kunstinteressierten zum Künstler“, sagt Dr. Gerd Albrecht.

Die Dankbarkeit der Familie Douzette gegenüber sei kaum zu beschreiben. Über Jahre hinweg sei der Kontakt vonseiten des Museums gepflegt worden, vor allem zum Ur-Ur-Enkel des Künstlers. „Die Familie wusste, dass sich damit größere Beträge hätten erzielen lassen“, sagt Gerd Albrecht. Die Familie habe allerdings auch um den kulturellen Wert Louis Douzettes gewusst. „Die Familie hat erkannt, dass Douzette so groß ist, dass dieser Nachlass für die Öffentlichkeit bestimmt ist und zusammengehört“, so der Museumsleiter. Douzette zählt zu den wichtigsten Malern Mecklenburg-Vorpommerns.

## Angefangen mit drei Bildern

Seit Jahren sammelt das Vineta-Museum Werke Louis Douzettes. „Mit drei Bildern habe ich hier angefangen“, sagt Albrecht. Dem Künstler ist ein eigenes Kabinett gewidmet. Das ist mittlerweile sogar für die bisherige Sammlung zu klein. Nun also der umfangreiche Nachlass. Doch was damit tun?

Zum einen natürlich ausstellen. 2024, zum 100. Todestag Douzettes, soll es wieder eine große Schau mit einem umfangreichen Katalog geben. In diesem Rahmen soll der Nachlass auch wissenschaftlich ausgewertet werden. Dafür wolle Albrecht seine Kontakte zu Universitäten nutzen.



Dr. Gerd Albrecht, Leiter des Vineta-Museums in Barth, mit dem ersten Selbstporträt Louis Douzettes.

FOTOS: ROBERT NIEMEYER



Die Familie hat erkannt, dass Douzette so groß ist, dass dieser Nachlass für die Öffentlichkeit bestimmt ist und zusammengehört.

Gerd Albrecht  
Museumsleiter

Bis dahin könnten kleinere, thematische Ausstellungen erste Einblicke geben, zum Beispiel in eine weniger bekannte Facette des

Künstlers, der vor allem für seine Mondscheinmalereien bekannt ist. „Es gibt aber auch einen großen Fundus an floralen Motiven“, sagt Gerd Albrecht.

## Kunstsammler mit Unternehmergeist

Louis Douzette war außerdem selbst Sammler von Kunst. Etliche Kunstwerke seiner Vorbilder befinden sich ebenfalls in dem Nachlass. „Hier lassen sich Rückschlüsse auf seinen Werdegang herauslesen“, so der Museums-Chef.

Der Nachlass zeigt aber auch den unternehmerischen Geist des Künstlers. So befinden sich in einer Art Album Ansicht- und Glückwunschkarten. Gestaltet von Douzette als Grafikdruck unter anderem in die USA verkauft. „Er hat gut Geld gehabt“, weiß Albrecht.

## Zur Person: Louis Douzette

**Louis Douzette** wurde am 29. September 1834 in der Stadt Tribsees geboren. Ab 1852 wohnten seine Eltern in Barth. Bei seinem Vater erlernte er das Handwerk des „Stubenmalers“ und ging nach beendeter Lehre nach Berlin. 1865 heiratete der Künstler Luise Denner, die schon nach fünf Jahren starb. 1895 siedelte er nach Barth über und bezog die Villa in der Chausseestraße (heute „Villa Kunterbunt“).

**Bekannt wurde Louis Douzette** vor allem durch seine Mondscheinlandschaften. Am 13. Februar erhielt er den Ehrentitel „Professor“ und am 1. Oktober 1910 wurde er Ehrenbürger der Stadt Barth. Louis Douzette war bis ins hohe Alter aktiv.

**Weihnachten 1923 erkrankte** er und starb am 21. Februar 1924.

Zu dem Vermächtnis gehören aber noch weitere, ganz besondere Stücke. So besitzt das Museum nun die letzte Farbpalette, mit der Douzette gearbeitet hat. Mehr als 100 Jahre ist diese alt. „Und da ist auch sogar noch von ihm verwendete Farbe drauf“, freut sich Gerd Albrecht. Ein weiteres, besonders beeindruckendes Stück: Die Ehrenbürgerurkunde Douzettes. 1910 wurde der Künstler zum Ehrenbürger der Stadt Barth ernannt. In Handarbeit wurde die Urkunde damals aufwendig gestaltet. „Ein Riesenglück, dass wir die haben“, so Albrecht.

Sobald das Barther Vineta-Museum wieder öffnen darf, können sich die Einwohner und Gäste also auf einige besondere Ausstellungsstücke des wohl berühmtesten Sohnes der Stadt freuen.



Die Ehrenbürgerurkunde des Künstlers Louis Douzette



Die letzte Farbpalette Douzettes mit Farbbrechen